

## Wirtschaft

Der mit Abstand wichtigste ökonomische Bereich in Steinhorst war über die Jahrhunderte die Landwirtschaft. Die Entwicklung der bäuerlichen Wirtschaft vollzog sich in drei Perioden.

In der Waldbauernzeit bis zum 13. Jahrhundert gab es nur geringe Ackerflächen, die extensiv bewirtschaftet wurden. Angebaut wurde Hafer, Gerste und Roggen. Die Wiesen brachten nur spärliche Heuerträge. In den wenigen Weiden und in den Wäldern weideten geringe Bestände an Rindern und Schweinen. Buheckern und Eicheln waren das wichtigste Mastfutter.

Die Zeit nach 1200 läßt sich als Heidebauernzeit einordnen. Im Laufe der Jahrhunderte wurde mehr und mehr Wald gerodet. Dadurch entstanden große Heideflächen. Diese wurden später durch größere Viehhaltung in Wiesen und Äcker umgewandelt. Heide übernahm die Aufgabe, Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen, Gänsen, Enten und Hühnern Nahrung zu geben. Heideplaggen wurden gestochen und dienten als Streu in den Viehställen. Dadurch konnte mehr Stallmist auf die Äcker gebracht werden. Außerdem wurden die Heideplaggen als Heizmittel benutzt.

Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Grünlandbauernzeit. Durch den Anfall von mehr Stalldünger, durch verschiedene Meliorationsaktivitäten und durch das Aufkommen von Kunstdünger konnten die Nutzflächen vergrößert und mehr Vieh gehalten werden. Es wurden Hackfrüchte und mehr Getreide angebaut. Das Stroh diente als Stallstreu, so daß auf die Heideplaggen verzichtet werden konnte.

Auch Hanfanbau wurde betrieben. Der Hanf lieferte zunächst für den Eigenbedarf Garn, Seile, Sack- und Bettleinen. Später wurden auch Garn und Bettleinen für den Verkauf gefertigt. Jeder Bauer hatte seinen Rode- und Bleichplatz. Als Mitte des 19. Jahrhunderts neue Maschinen und Webstühle aufkamen, lohnte sich die Handfertigung nicht mehr. Der Nebenverdienst für die Heuerlinge entfiel. Außerdem importierten größere Spinnereien Baumwolle, damals Baumseide genannt.

Im Steinhorster Becken gefundene Reste eines Eisenschmelzofens belegen, daß hier bereits im 12. Jahrhundert Raseneisenerz verhüttet wurde. Höhepunkt und Abschluß dieser Entwicklung war die Gründung der Holter Eisenhütte durch Ludwig Tenge im Jahr 1839. Alle zur damaligen Verhüttung notwendigen Voraussetzungen waren in unmittelbarer Nähe: Raseneisenerz in den Tengeschen Wiesen und in der Nachbarschaft, das Holz für die Holzkohle aus dem Holter Wald, der Kalk aus dem nahen Teutoburger Wald aus Oerlinghausen und die Wasserkraft des Ölbaches. Für Steinhorst hatte diese Verhüttung aber kaum eine Bedeutung.

Vor Jahrhunderten ist im Steinhorster Bruch für Heizzwecke Torf gestochen worden. Mehrfach haben sich auch Moorbäder für den Torf interessiert. Noch in den Nachkriegsjahren haben hier derartige Untersuchungen stattgefunden. Da die Moorschichten aber recht dünn sind, lohnte sich der Abbau vermutlich nicht.

Kleinhandwerksbetriebe gibt es in Steinhorst kaum mehr. Nach dem Krieg hat sich der Landmaschinen- und Landmaschinenreparaturbetrieb Peters mit einer Tankstelle, die früher bei Kerkstroers war, im Dorf etabliert. Seit längerer Zeit gibt es einen Kartoffelvermarktungsbetrieb, einen Verpackungsmaterialherstellungsbetrieb, außerdem zwei Gaststätten und einen Lebensmittelladen, der auch frische Backwaren führt. Größter Arbeitgeber ist das Karosseriebauunternehmen Krukenmeier an der Weststraße. Die Poststelle wurde 1994 geschlossen. Wegen des geringen Arbeitsplatzangebotes ist die Mehrzahl der arbeitstätigen Steinhorster gezwungen, außerhalb des Dorfes zu arbeiten, etwa in Delbrück, Paderborn, Bielefeld, Gütersloh, Hövelhof, Salzkotten, Verl und Rietberg.

Die Landwirtschaft hat als Wirtschaftsfaktor an Bedeutung verloren. Fand bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts fast jeder im Dorf sein Ein- und Auskommen in der Landwirtschaft, bestreiten heute nur noch sechs Steinhorster Familien ihren Lebensunterhalt ausschließlich durch die Landwirtschaft.



Abb. 135

*Förster/Güth (oberer Bildrand links), Druwe/Krukenmeier (rechter Bildrand), Druwenschoppen/ Brautmeier (vorne rechts) und das Karosseriebauunternehmen Krukenmeier.*